

Newsletter

Ausgabe 02/2016 März



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- **Frühjahrssitzung der LAG-LGG am 3. Mai**
- **Neue Seminare im Weiterbildungsstudium „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“ :**
Seminar: Beratungsskills für Gleichstellungsbeauftragte (12./13.04.2016)
Seminar: Drehbuch für eine erfolgreiche Frauenversammlung (27.04.2016)

News:

- Aktualisierung der Homepage der Service- und Vernetzungsstelle
- Datenbank aktualisiert
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Flexible Arbeitsmodelle
- Kienbaum-Studie „Frauen – Macht – Regierung – Land“
- Gender Pension Gap: “Volle Wucht der Ungleichheit”

Termine:

Frühjahrssitzung der LAG-LGG am 3. Mai

Zu Ihrer Frühjahrssitzung kommen die behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz am 3. Mai 2016 in Mainz zusammen.

Der Vormittag (Beginn: 10:00 Uhr) steht ganz unter dem Zeichen des novellierten Landesgleichstellungsgesetzes. Erste Erfahrungen mit dem neuen Gesetz in der Praxis vor Ort werden ausgetauscht, Fragestellungen erörtert.

Am Nachmittag wird Prof. Heather Hofmeister, Ph.D., Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Soziologie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt zu Gast sein. Die gebürtige Amerikanerin und exzellente Vortragsrednerin ist eine ausgewiesene Expertin im internationalen Vergleich bei den Themen Beruf und Karrieren, Familien und Leadership. Auf der LAG-Sitzung widmet sie sich dem Thema „Frauen, Führungspositionen und die Gläserne Decke“.

Die Einladung finden Sie im [internen Bereich](#) unserer Homepage. Darin sind die Tagesordnungspunkte der Sitzung enthalten, außerdem finden Sie dort einen Lageplan. Bitte beachten Sie, dass Sie nur mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort auf den internen Bereich Zugriff haben. Falls Sie noch keinen Zugang zum internen Bereich haben, können Sie diesen [hier](#) beantragen. Sie können sich online zur LAG-Sitzung anmelden über unser Anmeldeformular, das Sie im internen Bereich finden. Alternativ können Sie uns auch den in der Einladung vorgedruckten Rückmeldeabschnitt per Post oder Fax zukommen lassen.

Bitte melden Sie sich zur Erleichterung der organisatorischen Vorplanung bis zum 27. April 2016 an.

Neue Seminare im Weiterbildungsstudium „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“

Seminar: Beratungsskills für Gleichstellungsbeauftragte

„Haben Sie mal einen Moment Zeit?“ Dies ist oft die Einleitung für ein längeres Gespräch mit einem Beratungsanliegen. Ob zwischen Tür und Angel oder in der Sprechstunde, ob es um Konflikte mit Kollegen und/oder Vorgesetzten oder um sexuelle Belästigung geht: Beratung der weiblichen Beschäftigten ist eine wichtige Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, brauchen Gleichstellungsbeauftragte sowohl fachliches Wissen, als auch das Wissen über Grundlagen, Struktur und Methoden eines Beratungsprozesses, um ihn unabhängig von Thema und Ort ziel- und lösungsorientiert gestalten zu können. Das Seminar vermittelt einerseits Strukturelemente für Beratungsgespräche (Ablauf und Steuerung) und Grundlagen personaler Kommunikation und, andererseits lernen die Teilnehmer/innen an Hand von Praxisfällen, ihre eigene Rolle und Haltung in Beratungsprozessen zu reflektieren, Erwartungshaltungen zu erkennen und ziel- und lösungsorientiert zu beraten. Folgende Inhalte werden behandelt:

Seminarinhalte:

- Definition von Beratung
- Grundhaltungen in der Beratung
- Ablauf und Struktur von Beratung
- Beratungssetting
- Techniken der Beratung: Bewusst kommunizieren, aktiv zuhören, richtig fragen
- Grenzen der beraterischen Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte

Termine

Di, 12. 04. 2016, 9.30 – 16.30

Mi, 13. 04. 2016, 9.30 – 16.30

Seminar: Drehbuch für eine erfolgreiche Frauenversammlung

Frauenversammlungen sind eine gute Möglichkeit für Gleichstellungsbeauftragte, sich mit den weiblichen Beschäftigten über aktuelle Themen und Schwierigkeiten aus zu tauschen und aktuelle gleichstellungspolitische Forderungen zu diskutieren. Hier können Gleichstellungsbeauftragte auch ihre Arbeitsschwerpunkte spannend darstellen.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen die Eckpunkte erfolgreicher Frauenversammlungen, z.B. – was zu einer guten Vorbereitung gehört und wie die Durchführung gelingt. Es gibt Raum für den kollegialen Austausch über „Gute Beispiele“ und viele praktische Tipps.

Seminarinhalte:

- Welche rechtlichen Grundlagen gibt es für die Frauenversammlung?
- Was gehört zu einer guten Vorbereitung für eine erfolgreiche Frauenversammlung?
- Wie mache ich die Kolleginnen neugierig? Wie gestalte ich eine ansprechende Einladung und mache gute Werbung?
- Wie kann ich meine Kolleginnen aktiv einbeziehen und einen Austausch lebhaft gestalten? Wie kann ich die Frauenversammlung zur Stärkung meiner Position im Betrieb nutzen?
- Wie kann ich mein Lampenfieber als persönliche Energiequelle nutzen?
- Und danach – was gehört zur Nachbereitung und wie geht´s weiter?

Termine

Mi, 27.04.2016, 9.30 16.30

Anmeldung zu den Seminaren:

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Sonja Lux M.A.

Forum universitatis I

55099 Mainz

Tel 06131/39-24241 | Fax 06131/39-24714

Email: lux@zww.uni-mainz.de

Eine Anmeldung ist außerdem online möglich unter www.zww-seminarshop.de

News:

Aktualisierung der Homepage der Service- und Vernetzungsstelle

Nachdem das Landesgleichstellungsgesetz im Dezember vom rheinland-pfälzischen Landtag verabschiedet wurde und am 01.01.2016 bereits in Kraft getreten ist, überarbeitet die Service- und Vernetzungsstelle der Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz derzeit ihre Homepage. Zeitnah werden wir Ihnen die aktualisierten Informationen zum LGG an altbekannter Stelle zur Verfügung stellen.

Datenbank aktualisiert

Im Auftrag des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen wurde die Datenbank der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten grundlegend aktualisiert. Die Datenbank ist – neben der Homepage – ein wesentliches Instrument der Vernetzungsstelle der Gleichstellungsbeauftragten. Die Kontaktdaten der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Dienststellen sind hier systematisch nach Ressortzugehörigkeit geordnet verzeichnet und abrufbar.

Gleichstellungsbeauftragte können damit zielgruppenspezifisch angeschrieben werden (z.B. alle GB unterer Landesbehörden, GB der Kommunalverwaltungen, GB in bestimmten Landkreisen etc.) oder selbst in einem passwortgeschützten Bereich recherchieren.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Flexible Arbeitsmodelle

Im Rahmen der jährlich stattfindenden „Multiplikatorenveranstaltung“ des Netzwerks „Erfolgsfaktor Familie“ betonten Expertinnen und Experten die Notwendigkeit flexibler Arbeitsmodelle. Die „Fachkräfte von heute“, so der allgemeine Tenor, bräuchten „Arbeitsmodelle, die zu ihren Vorstellungen eines gelungenen Familienlebens passen“. Achim Dercks, Sprecher des Industrie- und Handelskammertages, befand, dass sich Unternehmen mittlerweile darauf vorbereiten, „das Karrierewege nicht mehr nur geradeaus verlaufen, sondern öfter unterbrochen und später wieder aufgenommen werden können“. Langzeitkonten für angesparte Arbeitszeit und Tandemmodelle für Führungspositionen wären mögliche Lösungsansätze. Solche „Modelle, die in der Phase der Familiengründung Arbeitsbelastung reduzieren oder aber einen beruflichen Aufstieg im Anschluss an die Familienphase unterstützen“ seien notwendig, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zukünftig zu erleichtern.

Quelle: Frauenpolitischer Dienst (655)

Kienbaum-Studie „Frauen – Macht – Regierung – Land“

In Anbetracht der Tatsache, dass Frauen in Führungspositionen immer noch stark unterrepräsentiert sind, hat die kürzlich veröffentlichte Kienbaum-Studie die Zusammensetzung der Landesregierungen in Berlin, Rheinland-Pfalz und Sachsen untersucht. Die Kurzstudie „Frauen – Macht – Regierung – Land“

vergleicht exemplarisch den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf Minister-, Staatssekretär-, Abteilungs- und Referatsebene.

Die Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Gender Pension Gap: “Volle Wucht der Ungleichheit”

In seiner Online-Ausgabe „[Wirtschaft](#)“ berichtet das Nachrichtenmagazin Der Spiegel über die enorme Rentenlücke der Geschlechter: Im Schnitt erhält eine Rentnerin in Deutschland 57 Prozent weniger Geld als ein Rentner, also nicht mal halb so viel wie ein Rentner. Ausgangspunkt für den Artikel ist ein [Report](#) des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung.

Der Report nennt als Faktoren, die für die Rentenkluft verantwortlich sind, die niedrige Erwerbsbeteiligung (Frauen sind und waren weit häufiger gar nicht berufstätig als Männer), die hohe Teilzeitquote bei Frauen, niedrige Entgelte, häufige und längere Erwerbsunterbrechungen, etwa durch Kinderbetreuung sowie häufige Beschäftigung in Minijobs ohne Rentenversicherung.

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de